



Sekundärinhaltsstoffe vieler Pflanzen bieten gute Möglichkeiten, Erkrankungen ohne Antibiotika zu heilen

## Phytotherapie als Ersatz für Antibiotika?

**Das Wundermittel «Antibiotikum» veränderte die Welt und die Haltung gegenüber Krankheiten. Mit der Verbreitung von antibiotikaresistenten Bakterien stehen wir vor einem weiteren weltverändernden Ereignis. Gelingt es uns, mithilfe von Kräutern dem entgegenzuwirken?**

Antibiotikaresistenz ist in aller Munde, was zur Folge hat, dass über die Notwendigkeit einer vorbeugenden Behandlung mit Antibiotika nun differenziert diskutiert wird. Auch nimmt der Betriebsleiter seine Verantwortung für das Wohl seiner Tiere wieder ernster und übergibt sie bei einem Krankheitsfall nicht einfach dem Tierarzt. Er setzt sich bewusster ein, sei es in der Haltung und Fütterung seiner Tiere, sei es bei der Beobachtung des Herdenverhaltens. So kann eine gute Diskussion stattfinden, wenn der Tierarzt beigezogen werden muss, weil eine Erkrankung nicht selber behandelt werden kann. Die Phytotherapie bietet sowohl

uns Menschen als auch den Tieren eine gute Möglichkeit für eine «natürliche» Behandlung bei diversen Erkrankungen. Leider sind das Wissen und die Anwendung der Pflanzenheilkunde bei uns weitgehend verloren gegangen. Das Bewusstsein, dieses Wissen wieder aufleben zu lassen und in Haus und Stall einzusetzen, ist erwacht. Kurse am Strickhof werden rege besucht, altes Wissen ausgetauscht und es wird ausprobiert und behandelt. Oft ist der Weg über die eigene Erfahrung, am eigenen erkrankten und mit Pflanzen gesundgepflegten Körper das Schlüsselerlebnis. Viele wagen dann auch, selbst Erfahrenes im Stall einzusetzen.

### Tee und Auszüge

Die einfachste kräuterheilkundliche Anwendung ist der Tee. Kräuterauszüge können zum Trinken angeboten, aber auch für Waschungen, Wickel und Inhalationen gebraucht werden. Getrocknete Kräuter können einfach verfüttert werden.

Des Weiteren gibt es alkoholische Auszüge oder Ölauszüge, die einfach

herzustellen sind. Ölauszüge können zusammen mit Bienenwachs zu Salben weiterverarbeitet werden. Sie finden bei den vielfältigsten Erkrankungen ihren Einsatz. Wundpflege, Fellpflege, Husten, Durchfall, Mastitis, Klauenbehandlung! Die Behandlung erfordert jedoch genaues Beobachten. Das könnte zum Beispiel folgendermassen aussehen: Wie ist die Verletzung? – nässend, eitrig, trocken schorrig, immer wieder aufspringend, blutend etc.

Für jede Art von Verletzung gibt es verschiedene Heilkräuter. Es gilt das Richtige zu finden, die Wirkstoffe fachgerecht zu lösen und sie zielführend einzusetzen. Dies wird in diversen kräuterheilkundlichen Kursen angeboten, einen davon bietet der Strickhof an.

■ Sabine Bosshard, Bäuerinnen & Gesundheit, Strickhof. Bilder und Grafik: Strickhof



Weitere  
Informationen  
zum Kurs:  
[www.strickhof.ch](http://www.strickhof.ch)  
(Weiterbildung  
Fachkurse/  
Tagungen)